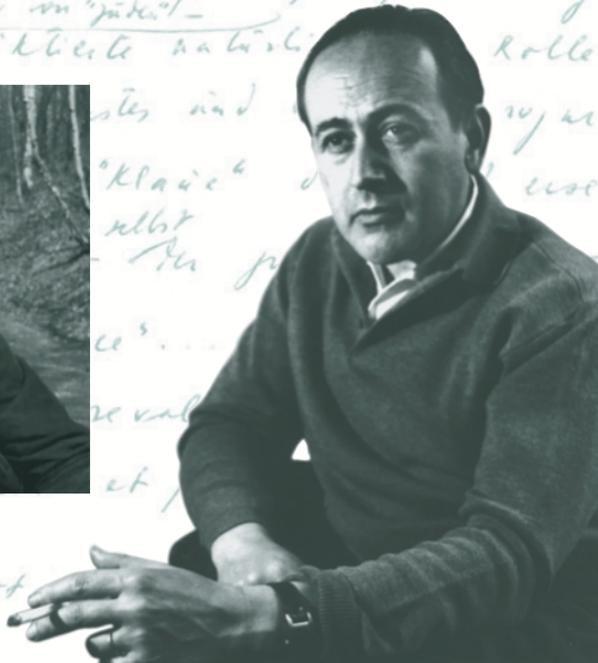


# Paul Celan Peter Szondi Briefwechsel

Suhrkamp



SV



Paul Celan  
Peter Szondi  
Briefwechsel

Mit Briefen von  
Gisèle Celan-Lestrange  
an Peter Szondi und Auszügen  
aus dem Briefwechsel  
zwischen Peter Szondi und Jean  
und Mayotte Bollack

Herausgegeben von  
Christoph König

Suhrkamp

© Suhrkamp Verlag Frankfurt am Main 2005  
Wiedergabe der Briefe von Jean und Mayotte Bollack  
mit freundlicher Genehmigung derselben,  
der Briefe von Gisèle Celan-Lestrange  
mit freundlicher Genehmigung von Eric Celan.  
Alle Rechte vorbehalten, insbesondere das der Übersetzung,  
des öffentlichen Vortrags sowie der Übertragung  
durch Rundfunk und Fernsehen, auch einzelner Teile.  
Kein Teil des Werks darf in irgendeiner Form  
(durch Fotografie, Mikrofilm oder andere Verfahren)  
ohne schriftliche Genehmigung des Verlages reproduziert  
oder unter Verwendung elektronischer Systeme  
verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.  
Satz und Druck: Memminger MedienCentrum AG  
Printed in Germany  
Erste Auflage 2005  
ISBN 3-518-41714-2

1 2 3 4 5 6 - 10 09 08 07 06 05

## *Inhalt*

Briefwechsel Paul Celan und Peter Szondi 1959-1970 .....	7
Dokumente .....	77
Abbildungen .....	nach 48
Kommentar .....	105
Nachwort .....	107
Editorische Notiz und Dank .....	129
Anmerkungen sowie Zusatztexte aus Briefwechseln mit Dritten (>Z<) .....	131
Verzeichnis der Briefzusatztexte (>Z<) .....	249
Zeittafel .....	251
Personenregister .....	259



BRIEFWECHSEL  
1959-1970



*1 Szondi an Celan*

Paris, den 6. April 59.

Sehr verehrter Herr Celan,  
ich bringe Ihnen aus Zürich viele Grüsse von Max Rychner,  
Beda Allemann und Peter Schifferli<sup>1</sup> und würde mich sehr  
freuen, wenn ich Sie kennen lernen dürfte.<sup>2</sup>

Ich wohne bei Jean Bollack, 54, rue de Bourgogne, Paris 7<sup>e</sup>,  
Tel.: LEC 8068.<sup>3</sup>

Mit freundlichen Grüssen

Ihr ergebener

Peter Szondi

*2 Celan an Szondi*

78, rue de Longchamp  
Poincaré 39-63

Paris, den 7. April 1959

Sehr geehrter Herr Szondi,  
vielen Dank für Ihre so freundlichen Zeilen – auch ich  
würde mich aufrichtig freuen, wenn ich Sie kennen lernen  
dürfte.

Ich habe gestern versucht, Sie anzurufen (Lecourbe 80-68),  
leider ohne Erfolg; dabei stellte sich auch heraus, daß diese  
Telephonnummer nicht mit der von Ihnen genannten  
Adresse – an die ich nun diese Zeilen richte – überein-  
stimmt.<sup>1</sup>

In der Hoffnung, Sie zu erreichen, bin ich mit sehr ergebe-  
nen Grüßen

Ihr

Paul Celan

### 3 *Celan an Szondi*

Für Peter Szondi, / in herzlicher Verbundenheit, / Paul Celan / Paris, im April 1959.<sup>1</sup>

### 4 *Szondi an Celan*

Sils-Maria, den 21. 6. 59.

Lieber Herr Celan,  
wie schön wäre es, wenn Sie sich entschliessen könnten, hier heraufzukommen.<sup>1</sup> In Paris zog es mich oft in die rue de Longchamp, aber ich wusste, dass die Fenster diesmal geschlossen sind.<sup>2</sup>

Ich arbeite seit einigen Tagen an einem Vortrag über Schillers Demetrius, den ich um den 10. Juli in Berlin halten soll.<sup>3</sup> Für etwa 8 Tage werde ich dann von hier weg müssen. Aber Sie sprachen ja für Ihre Schweizerreise von einem früheren Datum.

David wird Ihnen inzwischen geschrieben haben. Ich habe ihm auch Ihre jetzige Adresse gegeben.<sup>4</sup>

Schreiben Sie mir bitte, wie es Ihnen allen geht, und seien Sie herzlich gegrüsst von Ihrem

Peter Szondi

### 5 *Szondi an Celan*

Sils, den 4. August [1959]

Lieber Herr Celan,  
Adorno hat »Sprachgitter« doch nicht bekommen und würde sich natürlich sehr freuen, wenn Sie sie ihm schicken wollten.<sup>1</sup> Sie wissen, wie leid es ihm tut, Sie nicht mehr hier getroffen zu haben.<sup>2</sup>

Von mir die herzlichsten Grüsse, auch an Ihre Frau und  
Eric.  
Stets Ihr

Peter Szondi

## 6 *Celan an Szondi*

1. 9. 59.

Lieber Herr Szondi,  
Sie sind ja wohl wieder unten im Flachland? Oder gar in  
Berlin?<sup>1</sup>

Entschuldigen Sie, daß ich Ihren Brief erst heute beant-  
worte: die Jeune Parque rächt sich jetzt, meine Feder ver-  
sagt seit meiner Rückkehr ihren Dienst.<sup>2</sup>

Ich wüßte gerne, ob Prof. Adorno die beiden Bücher, die  
ich, da ich mir seine Silser Adresse nicht gemerkt hatte, an  
Sie adressierte, erhalten hat – ich bitte Sie also um eine  
Zeile.<sup>3</sup>

Den Block habe ich bei Fischer angefordert; er wird nun  
wohl nicht mehr allzu lange auf sich warten lassen.<sup>4</sup>

Alles Gute! Herzliche Grüsse

Ihr

Paul Celan

## 7 *Szondi an Celan*

Sils, den 3. 9. 59.

Lieber Herr Celan,  
haben Sie vielen Dank für Ihren Brief. Ich bin noch hier  
oben, aber nicht mehr lang, denn es ist recht kalt und un-  
wirtlich geworden.

Ihre Büchersendung hatte ich sogleich weitergeleitet und den Empfang nur deshalb nicht selber bestätigt, weil Adorno mir sagte, er würde Ihnen bald schreiben.<sup>1</sup>

Offenbar hat ihn bis jetzt die Arbeit und die Gesellschaft (im konkretsten Sinn) daran gehindert. Aber seine Freude war sehr gross.

Auch meine Feder ist zu den Dienstverweigerern gegangen, und mir fehlt selbst der Trost, zu wissen, wer oder was sich da rächt.

Mit allen guten Wünschen herzlich Ihr

Peter Szondi

### 8 *Celan an Szondi*

Für Peter Szondi, / bei (nicht zufällig) offenem / Fenster,  
(zufällig) in Paris / Sehr herzlich / Paul Celan<sup>1</sup>

### 9 *Celan an Szondi*

Für Peter Szondi, / mit herzlichen Grüßen / Paul Celan /  
September 59.<sup>1</sup>

### 10 *Szondi an Celan*

Zürich, den 26. Sept. 59.

Lieber Herr Celan,

Sie haben mir mit Ihrem schönen Geschenk, mit Ihrer herrlichen Übertragung eine sehr grosse Freude bereitet – haben Sie für beides meinen herzlichen Dank.<sup>1</sup>

Mit allen guten Wünschen und freundlichsten Grüßen  
stets  
Ihr

Peter Szondi

11 *Szondi an Celan*

20. 10. 59.

Lieber Herr Celan,  
an diesem Ufer habe ich für den Winter eine Wohnung gefunden. See und Turm erinnern mich Tag für Tag an die beiden Orte, wo ich im Frühling und im Sommer gewohnt habe und mit Ihnen zusammen gewesen bin.<sup>1</sup>  
Mit allen guten Wünschen  
Ihr

Peter Szondi

Szondi  
Berlin-Charlottenbg.  
Lietzenseeufer 3.

12 *Celan an Szondi*

26. X. 59. –

Lieber Peter Szondi,  
ich danke Ihnen für Ihre Grüße – und komme mit *diesem hier* ...<sup>1</sup>  
(Blöckers Valéry-Besprechung ist mir bekannt;<sup>2</sup> ich weiß auch, wie sehr Dr. Rychner diesen »Kritiker« schätzt ...)  
Bitte zeigen Sie beides Herrn Prof. Killy.<sup>3</sup>  
Alles Gute!  
Ihr

Paul Celan

13 Szondi an Celan

Berlin-Charlottenburg, den 28. 10. [1959]

Lietzensee-Ufer 3

Lieber Paul Celan,

haben Sie vielen Dank für Ihren Brief.

Ich kannte Blöckers Besprechung und hatte mir vorgenommen, ihm meine Meinung zu sagen. («Trotz« der Valéry-Rezension ...). Ich werde es auch tun.<sup>1</sup>

Mit herzlichen Grüßen, auch an Ihre Frau und Eric,

Ihr

Peter Szondi

14 Szondi an Celan

Zürich, den 29. März 1960

Lieber Herr Celan,

wenngleich ich sehr hoffe, Ihnen in 2-3 Wochen auch persönlich sagen zu können,<sup>1</sup> welche Freude mir die »Junge Parze« bereitet – Ihre wunderschöne Übertragung und Ihre liebe Widmung –, so möchte ich Ihnen doch schon heute von Herzen danken.<sup>2</sup> Es ist Ihnen etwas Herrliches gelungen.

Mit allen guten Wünschen und herzlichen Grüßen, auch an Ihre Frau und Eric

stets Ihr

Peter Szondi

15 Szondi an Celan

[Berlin / Paris 19. 5. 1960]

HERZLICHST GRATULIERT IHR = PETER SZONDI<sup>1</sup>

16 *Celan an Szondi*

am 21. Mai 1960.

Lieber Peter Szondi,  
herzlichen Dank für Ihr Telegramm.<sup>1</sup> Gleich darauf kam eines von Herrn Dr. Hirsch,<sup>2</sup> gestern kamen auch drei Briefe.

Seltsam, daß dieser Preis jetzt kommt – der Preis mit *diesem* Namen.

Ich werde etwas zu sagen versuchen im Herbst, über das Gedicht.<sup>3</sup>

Vielleicht ist Ihnen bekannt, daß fast gleichzeitig auch die Niedertracht über mich herfiel. Nicht zum erstenmal übrigens.<sup>4</sup>

Das kommt nicht von ungefähr. Es ist auch nicht neu. Es war schon einmal da.<sup>5</sup> Es ist wieder da. Nun ja ..

Ich grüße Sie herzlich

Ihr

Paul Celan

Verzeihen Sie, daß der Mandelstamm auf sich warten läßt; er soll bald bei Ihnen sein.<sup>6</sup>

17 *Celan an Szondi*

Die Priester. Und inmitten er. Er wacht  
der junge, der Levit. Es tagt, vor offenen Lidern.  
Dicht stand die Nacht um ihn, die Judennacht,  
und der zerstörte Tempel stand – stand wieder.<sup>1</sup>

...

1917 /Ossip Mandelstamm/

[auf der gegenüberliegenden Seite:]

Für Peter Szondi / am 24. Mai 1960, / Paul Celan

18 Szondi an Celan

Berlin-Grunewald, den 2. 6. 60.

Lieber Herr Celan,  
haben Sie meinen sehr herzlichen Dank für Ihren Brief und für den Mandelstamm: er kam an meinem Geburtstag an (das einzige Geschenk), ich habe mich sehr darüber gefreut.<sup>1</sup>

Der tiefe Eindruck, den das Gedicht »Schlaflosigkeit. Homer ...« an jenem Sonntagnachmittag des vergangenen Jahres auf mich machte, als Sie es Jean Bollack und mir vorlasen,<sup>2</sup> stellt sich bei der Lektüre des Buches immer wieder ein, zugleich die Erinnerung an unsere letzten Gespräche, die mich freilich auch sonst sehr beschäftigten.<sup>3</sup>

Seien Sie mit allen guten Wünschen, auch für die Ihren, herzlich gegrüsst  
von Ihrem Peter Szondi.

19 Szondi an Celan

Sils, den 4. 8. 60

Lieber Herr Celan,  
Sils, die Pension, der alte Holztisch im Garten, die gemeinsamen Freunde (Adornos und Bollacks, die sich nun auch kennen)<sup>1</sup> – das alles macht, dass ich in Gedanken noch öfter bei Ihnen bin als in Berlin und mich freue, Sie im Herbst oder im Winter in Paris wiederzusehen.<sup>2</sup> Mit herzlichen Grüssen, auch an Ihre Frau und Eric,  
Ihr Peter Szondi

Exp. Szondi, Chasté, Sils-Baselgia

20 *Szondi, Mayotte, Sabine und Jean Bollack, Jacob  
Taubes an Celan und Gisèle Celan-Lestrange*

Chers amis – Votre carte nous a fait très, très grand plaisir.<sup>1</sup>  
Tous réunis par la pluie devenue notre compagne de tous les  
jours, nous vous envoyons nos amitiés. Vous nous êtes très  
proches ici. Mayotte Bollack

Cher heric, j'abite à l'hôtel fex, mais je prends le thé à la  
même pension que toi<sup>2</sup>

l'année dernière – – – pour l'instant vous vous réjouissez des  
squares vides (et humides?). Ce rideau, rarement soulevé,  
nous cloître dans notre travail. Il se trouve une heure de per-  
cée, par ci, par là, souvent mirifique. A d'autres signes pro-  
chains: Votre Jean Bollack

Der Kreis schliesst sich – Jean Bollack und Peter Szondi,  
und Sie sind in unserem Gespräch. Ich hoffe Sie beide noch  
in Paris zu sehen – bevor ich in die »neue Welt« muss. Jacob  
Taubes

Herzliche Grüsse von Ihrem P. Szondi

21 *Theodor W. und Gretel Adorno, Szondi, Wibke von  
Bonin an Celan*

Sils-Maria, 30. August 1960

Lieber Herr Celan, die Freude, Ihr beziehungsreiches Pro-  
sastück gedruckt zu lesen,<sup>1</sup> findet sich mit dessen Schau-  
platz und der Euphorie der letzten Ferientage zusammen,  
und wir denken an Sie in herzlichster Verbundenheit. Alles  
Liebe von Ihrem Adorno

Lieber Herr Celan, Sie sind weiterhin in unseren Gesprächen und Gedanken anwesend,  
sehr herzlich Ihr  
Peter Szondi

Sehr herzliche Grüße  
Ihre  
Gretel Adorno

Wibke v. Bonin.<sup>2</sup>

22 *Celan an Szondi*

Für Peter Szondi, / herzlich und krummnasig, krummnasig  
und / herzlich / Paul Celan / Im September [korrigiert aus:  
»Oktober«<sup>1</sup>] 1960.

23 *Szondi an Celan*

Zürich, den 21. Sept. 1960  
Dunantstrasse 3

Lieber Herr Celan,  
ich bin vom 28. Sept. – 8. Okt. in Paris<sup>1</sup> und freue mich  
schon sehr aufs Wiedersehen mit Ihnen.  
Lassen Sie mich heute diese wenigen Zeilen in einer ganz  
nüchternen Sache an Sie richten. Eine deutsche Studentin,  
Frl. von Bonin, die ich sehr gut kenne, wird den Winter in  
Paris verbringen und sucht verzweifelt ein Zimmer.<sup>2</sup> Ich  
habe an Ihre chambre de bonne gedacht. Ob sie wohl frei  
ist? Frl. von Bonin ist Anfang Oktober in Paris und kann  
bis zum 15. im deutschen Haus der Cité Universitaire woh-

nen. Vielleicht dürfen wir Sie einmal zusammen besuchen, Sie könnten sich dann – falls das Zimmer überhaupt frei ist – entscheiden.

Ich werde mich melden, sobald ich in Paris bin; bis dann die herzlichsten Grüsse, auch an Ihre Frau, von Ihrem

Peter Szondi

P.S. Über Ihr schönes Gedicht an Nelly Sachs habe ich mich sehr gefreut. (Über Ihre Freude und Ihr Gelingen.)<sup>3</sup>

#### 24 *Celan an Szondi*

Am 29. September 1960.

Lieber Herr Dr.<sup>1</sup> Szondi,  
ich freue mich aufrichtig, Sie in den allernächsten Tagen wiederzusehen!<sup>2</sup>

Gerne hätten wir Ihnen jetzt gesagt, unsere »chambre de bonne« sei frei und stehe Ihrer Bekannten zur Verfügung; aber leider handelt es sich um ein winziges und in mehr als nur einer Hinsicht unkomfortables Zimmer, das gelegentlich, d. h. an baby-sitting-Abenden, von der jungen Französin bewohnt wird, die meiner Frau im Hause hilft. – Nein, glauben Sie mir, es ist wirklich nichts für Studierende!

Wie geht es Ihnen denn? Es war schön zu hören, daß Sie nicht mehr, wie im vergangenen Jahr, unter Kopfschmerzen zu leiden haben.<sup>3</sup>

Bitte, rufen Sie mich doch an, wenn Sie in Paris sind!

Herzlich Ihr Paul Celan